

PRESSEMITTEILUNG

Hochpolitische VKU-NRW-Tagung mit positivem Ergebnis für Kommunalwirtschaft

Köln/Dormagen, 22.09.2017. Die nordrhein-westfälische Landesgruppe des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU) lud am 20. und 21. September 2017 zur neunten VKU-NRW-Tagung ein. Andreas Feicht, Vorsitzender der Landesgruppe und Vorstandsvorsitzender der WSW Energie & Wasser AG, Dr. Sven-Joachim Otto, Partner der PwC GmbH und Robert Krumbein, 1. Beigeordneter der Stadt Dormagen begrüßten rund 50 Teilnehmer in Zons. Neben der nordrhein-westfälischen Ministerin für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung Ina Scharrenbach nahmen auch Jochen Homann, Präsident der Bundesnetzagentur und Andreas Mundt, Präsident des Bundeskartellamtes teil.

Brohler Straße 13
50968 Köln

Fon +49 (0) 221.3770-225
Fax +49 (0) 221.3770-264

lg-nrw@vku.de

Die Tagung stand im Licht des gerade vollzogenen Regierungswechsels in Nordrhein-Westfalen und der anstehenden Bundestagswahl. Feicht: „Nach der Bundestagswahl erwarte ich die vielleicht schwierigsten Koalitionsverhandlungen, die es bislang gab. Der Kohleausstieg wird die Debatte um die Versorgungssicherheit neu befeuern. Und auch die Diskussion darüber, wie die Kosten der Energiewende gerecht verteilt werden können, wird nach der Bundestagswahl verstärkt im Fokus stehen.“

Während der Veranstaltung gab es zudem gute Nachrichten von der Landesregierung. Die Gemeindefinanzordnung bleibt so wie sie ist, so Ministerin Scharrenbach. „Die kommunalen Unternehmen sind und waren immer die Partner der Kommunen. Sie dürfen ruhig deutlich zeigen, was sie für ihre Kommunen leisten.“ Als Garanten für den Erhalt der öffentlichen Daseinsvorsorge müsse auch der Erhalt der kommunalen Unternehmen gesichert werden, so die Ministerin. Hier sei es notwendig, ihnen die Transformation zum „Stadtwerk 4.0“ zu ermöglichen.

In Nordrhein-Westfalen sind 337 kommunale Unternehmen im VKU organisiert. Die VKU-Mitgliedsunternehmen in Nordrhein-Westfalen leisten jährlich Investitionen in Höhe von über 3,2 Milliarden Euro, erwirtschaften einen Umsatz von über 34 Milliarden Euro und sind wichtiger Arbeitgeber für 78.600 Beschäftigte.